

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wahrscheinlich sehr bald sagen, daß derjenige, der am schnellsten zu uns kommt und Frieden zu schließen bereit ist, sich wahrscheinlich am besten stehen wird. Wenn wir aber das Ausland und unsere Gegner von vornherein auf die Ausrede aufmerksam machen und selbst sagen, daß der Krieg so lange dauern wird, bis keiner mehr zahlen kann, dann werden unsere Feinde den Krieg eben so lange hinziehen, bis sie glaubhaft machen, daß sie nicht mehr zahlen und hoffen können, daß wir ihnen ihre Pfänder, ohne daß sie die Darlehen und Kosten zu bezahlen haben, wieder zurückgeben werden.

Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß jemand, der in der Heimat sicher redet und schreibt, sich leicht den Spott der vielen, die draußen sind, zuzieht, wenn er ihnen zuruft: „Haltet aus im Sturmgebraus!“ Es ist ja tatsächlich etwas ganz anderes, ob das unsere grauen Brüder im Felde singen oder ob wir es hier sagen. Aber wie würde es aussehen, wenn wir in der Heimat heute uns auf den Standpunkt stellen würden, daß wir einen schnellen Frieden schließen wollen? Einen Frieden um jeden Preis? Wenn dieser Friede geschlossen wäre, so kämen dann all die Millionen Männer zurück zu ihren Wohnstätten in der Hoffnung, ihre alte friedliche Arbeitsbetätigung wieder aufnehmen zu können. Aber mit dieser Arbeitsgelegenheit ist es nichts — sie hungern hier. Sie werden mürrisch und müde, sie richten dann vorwurfsvoll die Frage an uns: Warum habt ihr uns damals nicht gesagt, was die Folgen frühzeitigen Friedensschlusses sein werden?

Es ist für diejenigen, die dieses Durchhalten immer und immer wieder predigen, in hämischer Absicht der Name „Heimkrieger“ erfunden worden. Nun, ich schäme mich dieses Namens nicht. Ich fürchte nicht, den Vorwurf auf mich zu nehmen. Ich hoffe im Gegenteil, später in Ehren mich und andere daran zu erinnern, daß ich in meiner Weise einst während großer Zeit in der Heimat Krieg geführt und zum siegreichen Ausharren aufgerufen habe.

Wir in der Heimat sind tatsächlich auch Krieger. Wir haben den Krieg mit zu führen. Wir müssen daher, wenn es uns schon nicht vergönnt ist, körperlichen Mut zu betätigen, wenigstens den seelischen Mut haben, das zu sagen, was wir für richtig halten. Auch wenn es hart klingt und wenn man es nicht gern von uns hört.

Deshalb müssen wir aus all den Gründen, die ich Ihnen auseinandergesetzt habe, verlangen, daß dieser Krieg weitergeführt